



Statistik

kurz gefasst

WISSENSCHAFT UND TECHNOLOGIE

THEMA 9 – 5/2003

Inhalt

Mehr Frauen als Männer in Bildungsgängen des Tertiärbereichs.....2

Tertiäre Bildungseinrichtungen des Vereinigten Königreichs und Deutschlands unter ausländischen Studierenden bei weitem am beliebtesten.....3

Mehr weibliche als männliche Absolventen in fast allen Mitgliedstaaten.....3

Wissenschaft und Technik – eine Männerdomäne4

Finnland mit dem höchsten Anteil an Absolventen des Tertiärbereichs.....4

Wissensintensität nach Wirtschaftszweigen5

EU-weit wachsender Anteil wissenschaftlich-technischer Berufe ...6

Wissenschaftler und Ingenieur – typische Männerberufe.....6

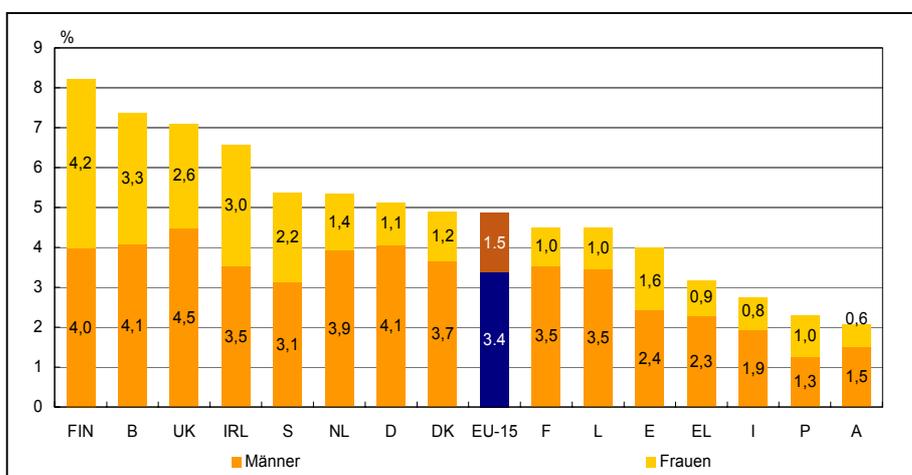


Manuskript abgeschlossen: 07.04.2003
ISSN 1609-6002
Katalognummer: KS-NS-03-005-DE-N
© Europäische Gemeinschaften, 2003

Europa auf dem Weg zu einer wissenschaftsbasierten Gesellschaft: die Beiträge von Frauen und Männern

Guido Strack

Abbildung 1: Wissenschaftler und Ingenieure in Prozent der Erwerbspersonen nach Geschlecht – 2001



Hinweise zur Methodik

Abweichungen vom Bezugsjahr 2001 — A: 1997; S und UK: 2000.

Diese Daten für A, S und UK sind auch im Gesamtwert für EU-15 enthalten.

Quelle: Eurostat, W&T-Statistiken — AKE-Daten.

- In den 90er Jahren stieg die Zahl der Teilnehmer von Bildungsgängen des Tertiärbereichs allgemein an. Nach Geschlecht betrachtet, war dies bei Männern in sieben, bei Frauen in zwölf Mitgliedstaaten der Fall. Frauen sind in Bildungsgängen des Tertiärbereichs durchweg stärker vertreten als Männer. So übertraf 1999/2000 die Teilnahmequote der Frauen die der Männer in neun der zwölf meldenden Mitgliedstaaten.
- Die EU wird als Ziel für ausländische Studierende immer attraktiver. Deutschland und das Vereinigte Königreich festigten ihre Position als beliebteste Gastländer.
- Nach den nationalen Daten für das jeweils zuletzt gemeldete Jahr übersteigt die Zahl der weiblichen Absolventen in allen Mitgliedstaaten außer in Österreich die ihrer männlichen Kollegen.
- In Bezug auf die Wahl wissenschaftlich-technischer Studiengänge sind deutliche geschlechtsspezifische Unterschiede festzustellen. So schlossen in den Niederlanden im Studienjahr 1999/2000 fünfmal mehr Männer als Frauen Studiengänge in diesem Bereich ab.
- In den meisten Mitgliedstaaten sind wissenschaftlich-technische Berufe eine Männerdomäne. 2001 war die Wahrscheinlichkeit, dass eine männliche Erwerbsperson in einem wissenschaftlich-technischen Beruf arbeitet, am höchsten im Vereinigten Königreich. Frauen waren in dieser Berufsgruppe am ehesten in Finnland, Irland oder Belgien anzutreffen.
- Über einen Abschluss im Tertiärbereich verfügten etwa 39 % der in High-Tech-Dienstleistungen (Nachrichtenübermittlung, Datenverarbeitung und Datenbanken, FuE) und im Gesundheits- (ärztliche und zahnärztliche Tätigkeit), Veterinär- und Sozialwesen beschäftigten Personen.

Mehr Frauen als Männer in Bildungsgängen des Tertiärbereichs

In den 90er Jahren wurde bei der Zahl der Teilnehmer von Bildungsgängen des Tertiärbereichs allgemein ein Anstieg verzeichnet. Dies galt für Männer in sieben, für Frauen in zwölf Mitgliedstaaten (außer Luxemburg).

Für Frauen lässt sich nicht nur ein wachsender Anteil gegenüber Männern, sondern auch ein absoluter Zuwachs feststellen. Während Frauen 1993/1994 noch in acht der zwölf meldenden Mitgliedstaaten (1994/1995 für NL, FIN, S) eine höhere Teilnahmequote aufwiesen, war dies 1999/2000

bereits in neun der Fall. Weiteren Aufschluss gibt Abbildung 2: Hier wird die Zahl der männlichen und weiblichen Studierenden im Tertiärbereich ins Verhältnis zur Bevölkerung im Alter von 20 bis 29 Jahren gesetzt.

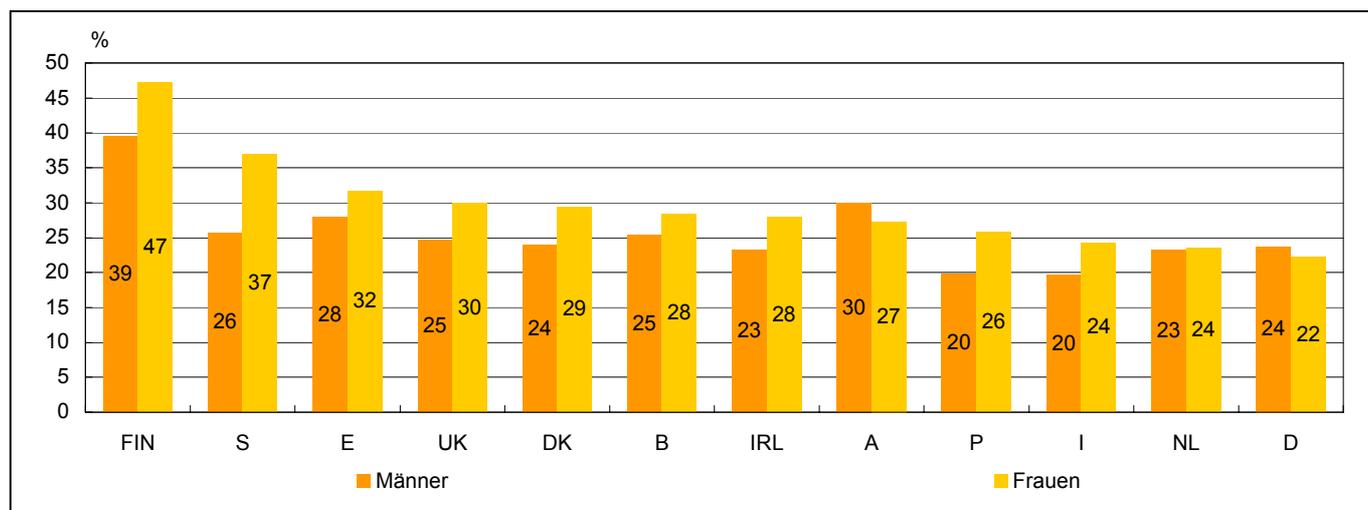
Insgesamt waren Frauen stärker vertreten (1999/2000 in zehn der meldenden zwölf Mitgliedstaaten). Ein äußerst hoher Wert wurde 1998/1999 für weibliche Studierende der Altersgruppe 20-29 Jahre in Finnland gemessen.

Tabelle 1: Teilnehmer von Bildungsgängen des Tertiärbereichs in Tausend, nach Geschlecht und Land 1993/1994–1999/2000

	Männer						Frauen								
	ISCED 76			1997	ISCED 97			ISCED 76			1997	ISCED 97			
	1994	1995	1996		1998	1999	2000	1994	1995	1996		1998	1999	2000	
B	163,2	:	:	:	:	:	169,9	159,1	:	:	:	:	:	:	186,0
DK	82,8	81,8	75,0	81,9	81,6	83,0	81,5	86,8	88,0	91,5	98,4	101,7	107,0	107,7	
D	1 229,8	1 220,3	1 188,3	1 156,5	1 122,4	1 097,8	1 066,1	902,4	935,4	955,9	975,4	975,2	989,3	988,7	
EL	:	:	170,1	:	:	:	:	:	:	159,1	:	:	:	:	
E	720,0	725,0	751,3	:	820,2	839,2	860,8	749,5	802,0	840,5	:	926,0	947,6	968,2	
F	:	:	944,5	:	:	:	:	:	:	1 147,2	:	:	:	:	
IRL	60,8	61,9	63,4	65,1	67,5	70,2	73,7	56,8	59,8	64,9	69,5	75,3	80,9	86,9	
I	858,5	852,7	835,4	870,7	846,4	805,8	787,3	911,8	940,0	939,8	1 021,8	1 022,6	991,5	982,7	
L	:	:	:	:	0,5	1,3	:	:	:	:	:	0,6	1,4	:	
NL	:	264,6	258,3	243,0	237,0	238,3	244,0	:	237,3	233,4	226,0	224,4	231,6	243,6	
A	:	122,1	123,3	:	158,4	159,1	149,1	:	111,8	115,7	:	142,3	148,5	140,6	
P	119,3	130,4	139,0	:	154,7	:	162,5	157,2	170,2	180,5	:	197,1	:	211,2	
FIN	:	96,6	101,2	106,8	116,2	119,5	125,1	:	108,5	112,7	119,7	133,8	138,9	145,1	
S	:	111,0	116,8	121,6	122,8	142,2	144,9	:	135,0	144,5	153,6	157,9	193,0	202,0	
UK	775,3	889,4	901,7	911,8	917,6	974,0	932,3	779,4	923,9	919,1	979,7	1 020,9	1 107,0	1 091,9	

Quelle: Eurostat, W&T-Statistiken — UOE-Fragebogen.

Abbildung 2: Teilnehmer von Bildungsgängen des Tertiärbereichs in Prozent der 20-29-Jährigen nach Geschlecht und Land — 1999/2000



Hinweise zur Methodik

Keine Angaben für EL, F und L.

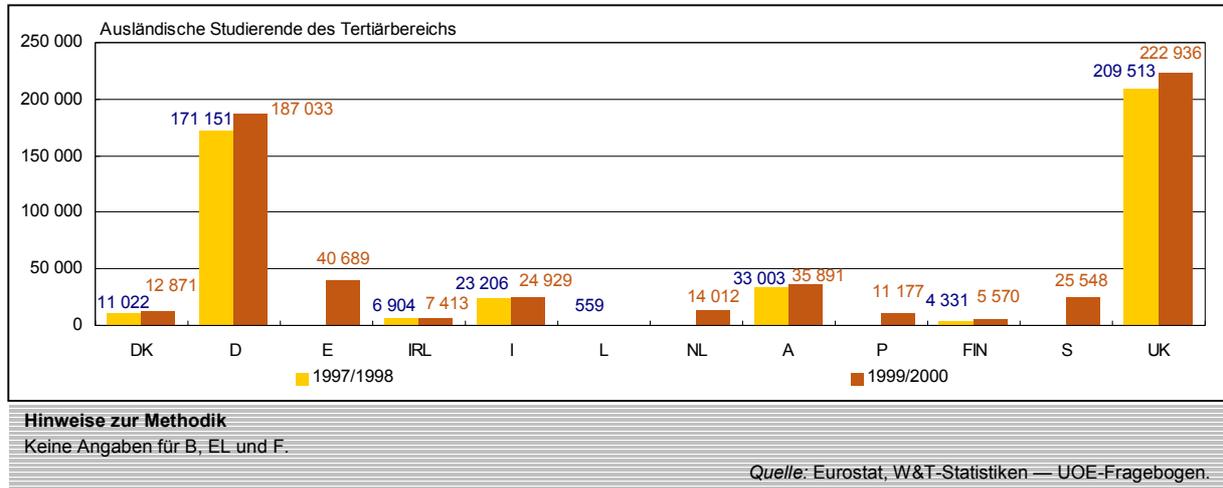
Quelle: Eurostat, W&T-Statistiken — UOE-Fragebogen.

Tertiäre Bildungseinrichtungen des Vereinigten Königreichs und Deutschlands unter ausländischen Studierenden bei weitem am beliebtesten

In den nationalen Daten zum Tertiärbereich sind auch ausländische Studierende enthalten. Allgemein entscheiden sich immer mehr Personen für ein Studium im Ausland. In Abb. 3 ist die Zahl der ausländischen Studierenden des Tertiärbereichs nach Gastland dargestellt, und zwar für 1997

und 2000. Die verfügbaren Daten lassen erkennen, dass die europäischen Länder immer mehr Studierende aus dem Ausland anziehen. Deutschland und das Vereinigte Königreich konnten ihre Spitzenposition auf der Beliebtheitskala ausbauen.

Abbildung 3: Ausländische Studierende des Tertiärbereichs nach Gastland — 1997/1998 und 1999/2000



Mehr weibliche als männliche Absolventen in fast allen Mitgliedstaaten

Die Zahl der Absolventen von Bildungsgängen des Tertiärbereichs gibt Aufschluss über die tatsächlichen Zugänge zum Bestand an hoch qualifiziertem Personal (Tab. 2). Während die Zahl der männlichen Absolventen zwischen 1995/1996 und 1999/2000 (manche Länder 1998/1999) in zehn Mitgliedstaaten zunahm und in drei zurückging, war bei den weiblichen Absolventen in neun Mitgliedstaaten ein Zuwachs und in drei ein Rückgang zu verzeichnen (in Österreich blieb die Zahl konstant).

Absolut gesehen, übersteigt die Zahl der weiblichen Absolventen gemäß den nationalen Daten für das jeweils zuletzt gemeldete Jahr in allen Mitgliedstaaten außer in Österreich die ihrer männlichen Kollegen.

Die Spitzenwerte wurden bei den Frauen in Frankreich (1998/1999: 277 000) und bei den Männern im Vereinigten Königreich (1999/2000: 227 000) gemessen. Auf den Plätzen dahinter folgen Deutschland und Spanien. In beiden Ländern betrug 1999/2000 die Zahl der weiblichen Absolventen etwa 150 000, allerdings lag bei den männlichen Absolventen Deutschland vorn (150 000 gegenüber 111 000).

In Relation zur Bevölkerung der Altersgruppe 25-29 Jahre weisen Frauen in allen Ländern außer in Österreich höhere Absolventenquoten als Männer auf. Insbesondere in Finnland treten deutliche Unterschiede zwischen den Geschlechtern zutage.

Tabelle 2: Absolventen von Bildungsgängen des Tertiärbereichs in Tausend und in Prozent der 25-29-Jährigen nach Geschlecht und Land — 1996, 1999 und 2000

	Männer						Frauen					
	In Tausend			In Prozent der 25-29-Jährigen			In Tausend			In Prozent der 25-29-Jährigen		
	1996	1999	2000	1996	1999	2000	1996	1999	2000	1996	1999	2000
B	18,6	:	30,1	4,9	:	8,5	21,1	:	38,1	5,8	:	11,1
DK	14,8	13,8	16,5	7,3	7,1	9,1	16,1	19,4	21,7	8,4	9,7	11,3
D	182,8	159,4	150,0	5,7	6,1	6,3	153,7	155,4	152,1	5,1	6,2	6,5
EL	13,3	:	:	3,9	:	:	16,0	:	:	4,4	:	:
E	84,9	112,0	111,0	6,0	7,8	7,6	110,5	155,1	149,2	8,1	10,8	10,2
F	244,2	223,0	:	11,8	10,7	:	329,2	277,1	:	15,9	13,3	:
IRL	17,1	:	:	13,0	:	12,3	18,3	:	23,1	14,6	:	15,5
I	77,5	83,7	:	3,2	3,8	:	98,0	106,6	:	4,1	4,8	:
L	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:
NL	43,2	37,0	36,4	6,7	5,9	6,3	44,0	40,6	43,0	7,1	6,7	7,6
A	:	12,9	13,1	:	4,4	4,7	:	12,0	11,9	:	4,0	4,1
P	14,0	:	20,4	4,6	:	5,0	25,1	:	38,0	8,1	:	9,4
FIN	11,8	15,2	13,8	6,9	9,5	8,8	16,0	22,8	22,3	9,5	15,8	15,3
S	14,3	16,3	17,7	4,5	5,4	5,8	18,5	22,7	24,7	6,1	7,8	8,4
UK	217,2	216,3	227,3	9,5	10,1	11,0	228,6	259,7	276,8	10,4	12,6	13,9

Hinweise zur Methodik
Die Daten für 1996 beruhen auf der Klassifikation ISCED 76, die Daten für 1999 und 2000 auf der ISCED 97.

Quelle: Eurostat, W&T-Statistiken — UOE-Fragebogen.

Wissenschaft und Technik – eine Männerdomäne

Tabelle 3 gibt Aufschluss über Absolventen wissenschaftlich-technischer Studiengänge in absoluten Zahlen und gemessen an allen Absolventen des jeweiligen Mitgliedstaats. In den meisten Mitgliedstaaten lässt sich bei den wissenschaftlich-technischen Fächern kein Rückgang der Absolventenzahlen beobachten. Dies gilt für Männer wie Frauen gleichermaßen. Ob diese der Nachfrage des Arbeitsmarktes gerecht werden ist eine andere Frage. Dabei sollte jedoch nicht übersehen werden, dass die Absolventenzahlen in diesen Fächern je

nach Geschlecht zum Teil sehr unterschiedlich ausfallen, diese Fächer also nicht in gleichem Maße populär sind. So erlangten im Studienjahr 1999/2000 in den Niederlanden fünfmal mehr Männer als Frauen entsprechende Abschlüsse. In Deutschland betrug das Verhältnis eins zu vier. Nur in Portugal lag die Zahl der männlichen Absolventen um weniger als das Doppelte über dem entsprechenden Wert für Frauen, obwohl die Gesamtzahl der weiblichen Absolventen gegenüber 1996 zugenommen hat.

Tabelle 3: Absolventen wissenschaftlich-technischer Studiengänge des Tertiärbereichs in Tausend und in Prozent aller Absolventen, nach Geschlecht und Land — 1995/1996, 1998/1999 und 1999/2000

	Männer						Frauen					
	In Tausend			In Prozent aller Absolventen			In Tausend			In Prozent aller Absolventen		
	1996	1999	2000	1996	1999	2000	1996	1999	2000	1996	1999	2000
B	4,0	5,6	9,7	21,3	:	32,2	1,5	1,7	3,2	7,3	:	8,5
DK	4,5	4,1	:	30,2	29,6	:	1,6	1,9	:	9,6	9,9	:
D	83,2	68,2	62,7	45,5	42,8	41,8	18,5	18,0	17,3	12,0	11,6	11,4
EL	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:
E	26,2	42,5	44,3	30,9	38,0	39,9	12,9	20,2	20,7	11,6	13,0	13,9
F	:	105,6	:	:	47,3	:	:	45,9	:	:	16,6	:
IRL	7,8	:	9,0	45,9	:	47,6	4,2	:	5,5	22,8	:	23,7
I	23,4	28,6	:	30,2	34,2	:	13,2	16,9	:	13,4	15,9	:
L	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:
NL	13,1	10,6	10,3	30,3	28,7	28,2	2,6	2,1	2,2	5,9	5,1	5,1
A	3,3	6,0	6,0	:	46,6	45,8	1,1	1,4	1,5	:	11,8	12,6
P	4,2	:	6,4	30,1	:	31,3	2,5	:	3,9	9,9	:	10,3
FIN	6,9	8,4	7,3	58,3	55,4	53,1	1,7	2,8	2,8	10,5	12,4	12,4
S	6,4	7,8	8,8	44,4	47,8	49,9	2,2	3,1	4,2	11,7	13,8	16,8
UK	88,0	86,5	85,0	40,5	40,0	37,4	33,4	36,3	40,6	14,6	14,0	14,7

Hinweise zur Methodik

Die Daten für 1996 beruhen auf der Klassifikation ISCED 76, die Daten für 1999 und 2000 auf der ISCED 97.

Quelle: Eurostat, W&T-Statistiken — UOE-Fragebogen.

Finnland mit dem höchsten Anteil an Absolventen des Tertiärbereichs

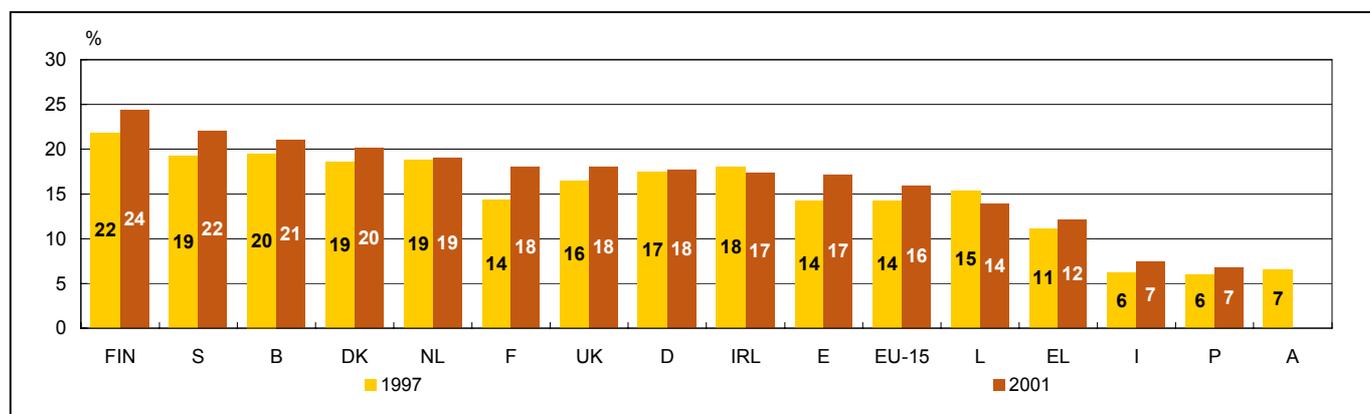
Ausgehend von Daten der EU-Arbeitskräfteerhebung für 1997 und 2001 wird in Abbildung 4 die Bevölkerung mit einem Abschluss im Tertiärbereich (HRSTE) in Relation zur Bevölkerung im Alter von mindestens 15 Jahren gesetzt.

Im EU-Durchschnitt können 16 % der über 15-Jährigen einen Abschluss im Tertiärbereich vorweisen. In Finnland leben – proportional gesehen – die meisten Menschen mit einem entsprechenden Abschluss: 2001 war es nahezu ein Viertel

der Bevölkerung im Alter von 15 Jahren und darüber. Damit wird der EU-Durchschnitt um mehr als 50 % übertroffen.

In vier Mitgliedstaaten liegen die Werte um mehr als 20 % darüber: Finnland, Schweden, Belgien und Dänemark (in dieser Reihenfolge). Am anderen Ende der Skala befinden sich Griechenland, Italien und Portugal mit Werten von jeweils 20 % unter dem EU-Durchschnitt.

Abbildung 4: HRSTE in % der Personen ab 15 Jahren nach Land — 1997 und 2001



Hinweise zur Methodik

Abweichungen vom Bezugsjahr 1997 — P und Fin: 1998.

Abweichungen vom Bezugsjahr 2001 — A: keine Angaben; S und UK: 2000.

Diese HRSTE-Daten sind jeweils auch in den Gesamtwerten für EU-15 enthalten.

Quelle: Eurostat, W&T-Statistiken — AKE-Daten.

Wissensintensität nach Wirtschaftszweigen

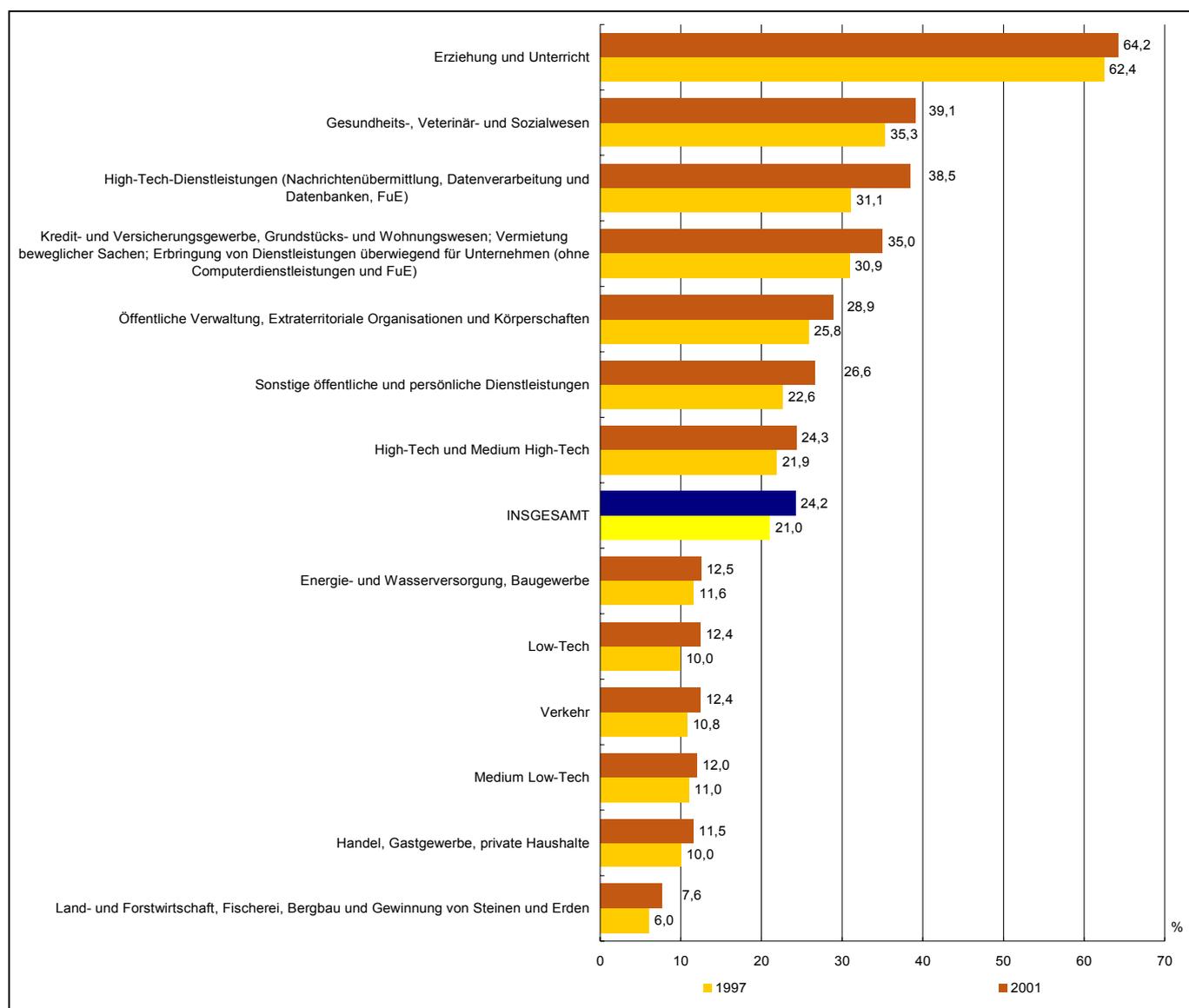
Wissensintensität wird hier definiert als die Zahl der Erwerbstätigen mit einem Abschluss im Tertiärbereich (beschäftigte HRSTE) im Verhältnis zur Zahl der Erwerbstätigen insgesamt. Bei knapp 160 Mio. Erwerbstätigen in der EU (2001) ergibt sich für die europäische Wirtschaft eine Wissensintensität von etwa 24 %.

Berufen des Gesundheits- (ärztliche und zahnärztliche Tätigkeit), Veterinär- und Sozialwesens hatten etwa 39 % der Erwerbstätigen einen solchen Abschluss, ebenso in High-Tech-Dienstleistungen (Nachrichtenübermittlung, Datenverarbeitung und Datenbanken, FuE). Das Kredit- und Versicherungsgewerbe folgte mit etwa 35 %.

Abb. 5 zufolge ist 'Erziehung und Unterricht' der Sektor mit der höchsten Wissensintensität: Nahezu zwei Drittel der 2001 in diesem Sektor Beschäftigten verfügten über einen Abschluss im Tertiärbereich (ein geringer Zuwachs gegenüber 1997). In

Landwirtschaft und Handel waren sowohl 1997 als auch 2001 die EU-Wirtschaftszweige mit der geringsten Wissensintensität.

Abbildung 5: Wissensintensität in EU-15 nach zusammengefassten NACE-Wirtschaftszweigen 1997 und 2001



Hinweise zur Methodik

Abweichungen vom Bezugsjahr 1997 — P und Fin: 1998.

Abweichungen vom Bezugsjahr 2001 — A: keine Angaben; S und UK: 2000.

Diese HRSTE-Daten sind jeweils auch in den Gesamtwerten für EU-15 enthalten.

Quelle: Eurostat, W&T-Statistiken — AKE-Daten.

EU-weit wachsender Anteil wissenschaftlich-technischer Berufe

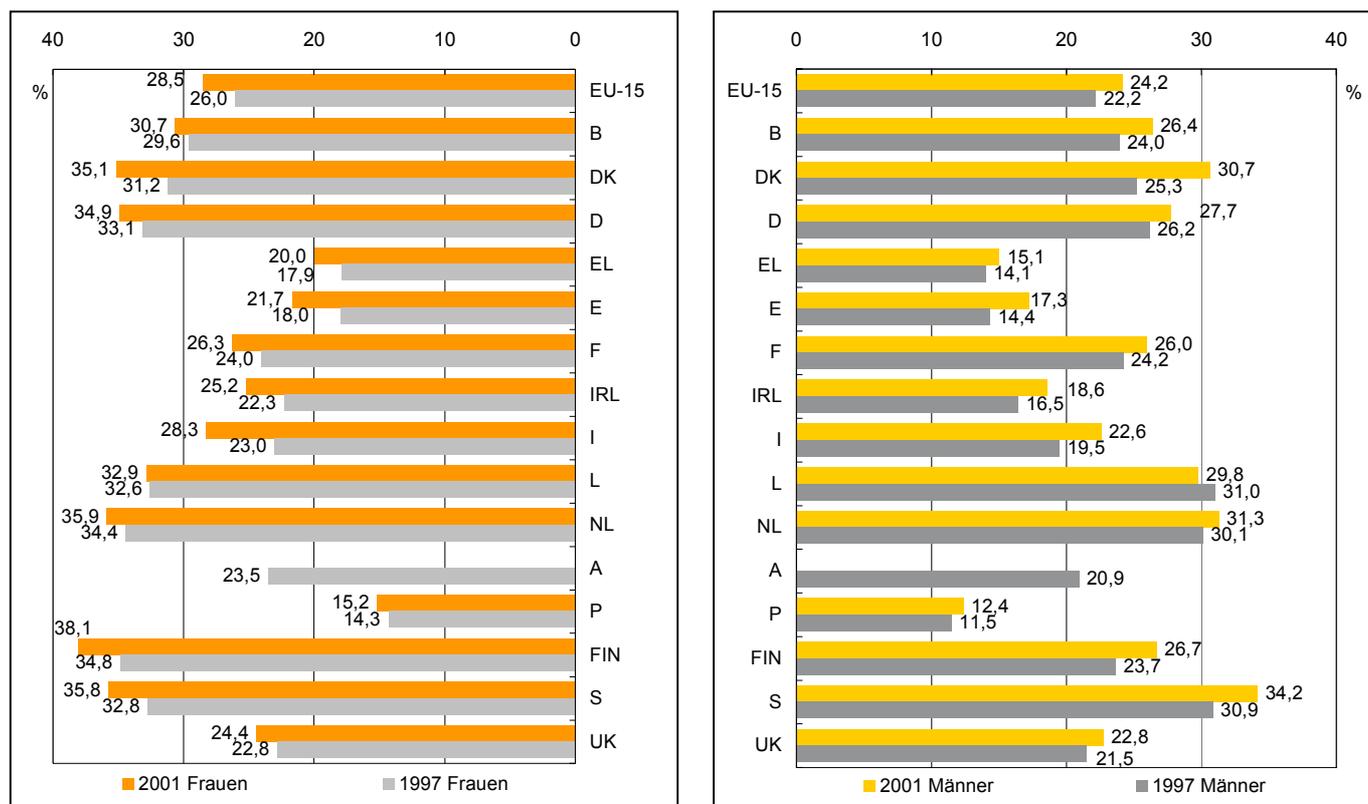
In der EU sind immer mehr Menschen in wissenschaftlich-technischen Berufen tätig. So arbeitete 2001 im EU-Durchschnitt etwa eine von vier Erwerbspersonen entweder als Wissenschaftler oder als Techniker (HRSTO, Abb. 6). Weibliche Erwerbspersonen sind in diesen Berufen allgemein eher als Männer anzutreffen. Dies gilt für beide Jahre und jeweils für alle Mitgliedstaaten (außer 1997 für Frankreich, allerdings ohne signifikante Abweichung).

Zwischen 1997 und 2001 ging der Anteil der in diesen Berufen tätigen Erwerbspersonen nur in Luxemburg zurück, und dies nur bei den Männern. Dem ist allerdings hinzuzufügen, dass der Anteil der männlichen HRSTO an der Erwerbsbevölkerung Luxemburgs 2001 immer noch mehr als 20 % über dem EU-

Durchschnitt lag, wie im Übrigen auch in Dänemark, den Niederlanden und Schweden. Bei den Frauen übertraf der Anteil der HRSTO-Berufe an der Erwerbsbevölkerung den EU-Durchschnitt in folgenden Ländern um mehr als 20 %: Finnland, Niederlande, Schweden, Dänemark und Deutschland.

Männliche Erwerbspersonen in dieser Berufsgruppe waren mit der geringsten Wahrscheinlichkeit in Irland, Spanien, Griechenland und Portugal anzutreffen. In Portugal betrug diese Wahrscheinlichkeit nur die Hälfte des EU-Durchschnitts. Die Länder mit dem geringsten Anteil von weiblichen Erwerbspersonen in HRSTO-Berufen waren 2001 wiederum Spanien, Griechenland und Portugal.

Abbildung 6: HRSTO in Prozent der Erwerbspersonen, nach Geschlecht und Land — 1997 und 2001



Hinweise zur Methodik

Abweichungen vom Bezugsjahr 1997 — P und Fin: 1998.

Abweichungen vom Bezugsjahr 2001 — A: keine Angaben; S und UK: 2000.

Quelle: Eurostat, W&T-Statistiken — AKE-Daten.

Wissenschaftler und Ingenieur – typische Männerberufe

Eine besonders interessante Teilkategorie der HRST sind Wissenschaftler und Ingenieure.

Abb. 1 (vgl. Seite 1) gibt Aufschluss über die geschlechtsspezifische Verteilung von Wissenschaftlern und Ingenieuren (W&I) in der EU in Relation zur Zahl aller Erwerbspersonen für 2001. In allen Mitgliedstaaten außer in Finnland, Irland und – in geringerem Maße – in Belgien sind Wissenschaftler und Ingenieur typische Männerberufe. Das Geschlechtergefälle ist zum Teil beträchtlich: In zwei Mitgliedstaaten (Deutschland und Frankreich) betrug das Verhältnis zwischen Männern und Frauen 2001 fast vier zu eins.

Auch zwischen den Mitgliedstaaten sind auffällige Unterschiede zu erkennen. 2001 war die Wahrscheinlichkeit, dass eine männliche Erwerbsperson als Wissenschaftler oder Ingenieur arbeitet, am höchsten im Vereinigten Königreich, am geringsten in Portugal, Österreich und Italien. Weibliche Erwerbspersonen waren in diesen Berufen 2001 am stärksten in Finnland, Irland und Belgien vertreten. Auch im Vereinigten Königreich und in Schweden betrug ihr Anteil immer noch mehr als das Anderthalbfache des EU-Durchschnitts. Demgegenüber waren sie in Österreich und Italien mit der geringsten Wahrscheinlichkeit als Wissenschaftler oder Ingenieure tätig.

➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

Canberra-Handbuch

Dieses von der OECD und der Europäischen Kommission/Eurostat erstellte Handbuch soll Leitlinien für die Messung der Humanressourcen in Wissenschaft und Technik (HRST) sowie für die Analyse dieser Daten liefern. Mit den geleisteten Arbeiten soll eine Antwort auf politische Fragestellungen und Prioritäten dieser und anderer Institutionen gegeben werden.

Kategorie

- HRST: Humanressourcen in Wissenschaft und Technik
- HRSTO: Humanressourcen in Wissenschaft und Technik mit wissenschaftlich-technischer Tätigkeit
- HRSTE: Humanressourcen in Wissenschaft und Technik mit wissenschaftlich-technischem Bildungsabschluss
- HRSTC: Humanressourcen in Wissenschaft und Technik – Kernbestand
- W&I: Wissenschaftler und Ingenieure
- AKE

Personen, die

- einen wissenschaftlich-technischen Studiengang des Tertiärbereichs erfolgreich abgeschlossen haben (ISCED 97 Bereich 5a, 5b oder 6);
- nicht über einen solchen formalen Abschluss verfügen, aber in einem wissenschaftlich-technischen Beruf tätig sind, der die oben genannten Qualifikationen normalerweise voraussetzt (ISCO-88 COM Gruppe 2 oder 3).
- in einem wissenschaftlich-technischen Beruf tätig sind (ISCO-88 COM Gruppe 2 oder 3).
- einen wissenschaftlich-technischen Studiengang des Tertiärbereichs erfolgreich abgeschlossen haben (ISCED 97 Bereich 5a, 5b oder 6);
- einen wissenschaftlich-technischen Studiengang des Tertiärbereichs erfolgreich abgeschlossen haben (ISCED 97 Bereich 5a, 5b oder 6) und
- in einem wissenschaftlich-technischen Beruf tätig sind (ISCO 88 COM Gruppe 2 oder 3).
- Physiker, Mathematiker und Ingenieurwissenschaftler sind (ISCO 88 COM Gruppe 21);
- Biowissenschaftler und Mediziner sind (ISCO 88 COM Gruppe 22);
- Arbeitskräfteerhebung der Gemeinschaft

Internationale Standardklassifikation des Bildungswesens — ISCED

ISCED 76

- ISCED Bereich 5 • Tertiärbereich, erste Stufe, führt nicht zu einer Qualifikation, die einem ersten Hochschulabschluss entspricht
- ISCED Bereich 6 • Tertiärbereich, erste Stufe, führt zu einer Qualifikation, die einem ersten Hochschulabschluss oder einem gleichwertigen Abschluss entspricht
- ISCED Bereich 7 • Tertiärbereich, zweite Stufe, führt zu einer Qualifikation, die auf einem ersten Hochschulabschluss oder einem gleichwertigen Abschluss aufbaut

ISCED 97

- ISCED Bereich 5A • weitgehend theoretisch orientierte tertiäre Bildungsgänge, die hinreichende Qualifikationen für den Zugang zu höheren forschungsorientierten Bildungsgängen und zu Berufen mit hohen Qualifikationsanforderungen vermitteln sollen
- ISCED Bereich 5B • im Vergleich zum Bereich ISCED 5A allgemein stärker praktisch orientierte und berufsspezifische Bildungsgänge
- ISCED Bereich 6 • Dieser Bereich ist den tertiären Bildungsgängen vorbehalten, die zu einer höheren Forschungsqualifikation führen. In diesen Bildungsgängen geht es um weiterführende Studien und eigene Forschung.

Bezeichnung	Abkürzung	Beschreibung	ISCED-Fächer
ISCED 76			
Wissenschaft und Technik	W&T	• Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik, Ingenieurwesen, Architektur und Stadtplanung.	42, 46, 54, 58
ISCED 97			
Wissenschaft und Technik	W&T	• Lebenswissenschaften, Physik, Mathematik und Statistik, Informatik, Ingenieurwesen und Ingenieurberufe, Fertigung und Verarbeitung, Architektur und Bauwesen.	42, 44, 46, 48, 52, 54, 58

Ausländische Studierende

In einigen Ländern stellen dauerhaft ansässige Einwanderer der zweiten Generation mit fremder Staatsangehörigkeit eine große Zahl von Studierenden, was zu Überschätzung bei der Zahl der ausländischen Studierenden führen kann.

Internationale Standardklassifikation der Berufe — ISCO

- ISCO 1 (Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete und Führungskräfte in der Privatwirtschaft)
- ISCO 2 (Wissenschaftler)
- ISCO 3 (Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe)
- Berufe, deren Haupttätigkeitsbereich die Planung, Leitung und Koordination der Politik und Aktivitäten von Unternehmen und Organisationen oder Behörden umfasst.
- Berufe, deren Haupttätigkeitsbereich ein hohes Maß an Fachwissen und Erfahrung im wissenschaftlich-naturwissenschaftlichen bzw. im sozial- oder geisteswissenschaftlichen Bereich erfordert.
- Berufe, deren Haupttätigkeitsbereich technisches Fachwissen und Erfahrungen in einem oder mehr Gebieten der Wissenschaft bzw. Naturwissenschaft bzw. der Sozial- oder Geisteswissenschaft erfordert.

Weitere Informationsquellen:

➤ Veröffentlichungen

Titel Science and Technology in Europe - Statistical pocketbook,
Data 1990-2000
Katalognummer KS-44-02-343-EN-C Preis EUR 10

➤ Datenbanken

New Cronos, Bereich HRST

Wenn Sie weitere Auskünfte wünschen oder an unseren Veröffentlichungen, Datenbanken oder Auszügen daraus interessiert sind, wenden Sie sich bitte an einen unserer **Data Shops**:

BELGIQUE/BELGIË	DANMARK	DEUTSCHLAND	ESPAÑA	FRANCE	ITALIA – Roma
Eurostat Data Shop Bruxelles/Brüssel Planistat Belgique Rue du Commerce 124 Handelsstraat 124 B-1000 BRUXELLES / BRUSSEL Tel. (32-2) 234 67 50 Fax (32-2) 234 67 51 E-mail: datashop@planistat.be URL: http://www.datashop.org	DANMARKS STATISTIK Bibliotek og Information Eurostat Data Shop Sejrgade 11 DK-2100 KØBENHAVN Ø Tlf. (45) 39 17 30 30 Fax (45) 39 17 30 03 E-mail: lib@dst.dk URL: http://www.dst.dk/bibliotek	STATISTISCHES BUNDESAMT Eurostat Data Shop Berlin Otto-Braun-Straße 70-72 (Eingang: Karl-Marx-Allee) D-10178 BERLIN Tel. (49) 1888-644 94 27/28 (49) 611 75 94 27 Fax (49) 1888-644 94 30 E-Mail: datashop@destatis.de URL: http://www.eu-datashop.de/	INE Eurostat Data Shop Paseo de la Castellana, 183 Despacho 011B Entrada por Estébanez Calderón E-28046 MADRID Tel. (34) 915 839 167/ 915 839 500 Fax (34) 915 830 357 E-mail: datashop.eurostat@ine.es URL: http://www.ine.es/prodysser/datashop/index.html	INSEE Info Service Eurostat Data Shop 195, rue de Bercy Tour Gamma A F-75582 PARIS CEDEX 12 Tél. (33) 1 53 17 88 44 Fax (33) 1 53 17 88 22 E-mail: datashop@insee.fr	ISTAT Centro di Informazione Statistica Sede di Roma, Eurostat Data Shop Via Cesare Balbo, 11a I-00184 ROMA Tel. (39) 06 46 73 32 28 Fax (39) 06 46 73 31 01/07 E-mail: datashop@istat.it URL: http://www.istat.it/Prodotti-e/Allegati/Eurostatdatashop.html
ITALIA – Milano	LUXEMBOURG	NEDERLAND	NORGE	PORTUGAL	SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA
ISTAT Ufficio Regionale per la Lombardia Eurostat Data Shop Via Fieno 3 I-20123 MILANO Tel. (39) 02 80 61 32 460 Fax (39) 02 80 61 32 304 E-mail: mileuro@tin.it URL: http://www.istat.it/Prodotti-e/Allegati/Eurostatdatashop.html	Eurostat Data Shop Luxembourg 46A, avenue J.F. Kennedy BP 1452 L-1014 LUXEMBOURG Tél. (352) 43 35-2251 Fax (352) 43 35-22221 E-mail: dslux@eurostat.datashop.lu URL: http://www.datashop.org/	Centraal Bureau voor de Statistiek Eurostat Data Shop-Voorburg Postbus 4000 2270 JM VOORBURG Nederland Tel. (31-70) 337 49 00 Fax (31-70) 337 59 84 E-mail: datashop@cbs.nl URL: www.cbs.nl/eurodatashop	Statistics Norway Library and Information Centre Eurostat Data Shop Kongens gate 6 Boks 8131 Dep. N-0033 OSLO Tel. (47) 21 09 46 42/43 Fax (47) 21 09 45 04 E-mail: Datashop@ssb.no URL: http://www.ssb.no/biblioteket/datashop/	Eurostat Data Shop Lisboa INE/Serviço de Difusão Av. António José de Almeida, 2 P-1000-043 LISBOA Tel. (351) 21 842 61 00 Fax (351) 21 842 63 64 E-mail: datashop@ine.pt	Statistisches Amt des Kantons Zürich, Eurostat Data Shop Bleicherweg 5 CH-8090 Zürich Tel. (41) 1 225 12 12 Fax (41) 1 225 12 99 E-mail: datashop@statistik.zh.ch URL: http://www.statistik.zh.ch
SUOMI/FINLAND	SVERIGE	UNITED KINGDOM	UNITED STATES OF AMERICA		
STATISTICS FINLAND Eurostat Data Shop Helsinki Tilastokirjasto PL 2B FIN-00022 Tilastokeskus Työpajakatu 13 B, 2. kerros, Helsinki P. (358-9) 17 34 22 21 F. (358-9) 17 34 22 79 Sähköposti: datashop@stat.fi URL: http://tilastokeskus.fi/tk/kk/datashop/	STATISTICS SWEDEN Information service Eurostat Data Shop Karlavägen 100 - Box 24 300 S-104 51 STOCKHOLM Tfn (46-8) 50 69 48 01 Fax (46-8) 50 69 48 99 E-post: infoservice@scb.se URL: http://www.scb.se/tjanster/datashop/datashop.asp	Eurostat Data Shop Office for National Statistics Room 1.015 Cardiff Road Newport NP10 8XG South Wales United Kingdom Tel. (44-1633) 81 33 69 Fax (44-1633) 81 33 33 E-mail: eurostat.datashop@ons.gov.uk	HAVER ANALYTICS Eurostat Data Shop 60 East 42nd Street Suite 3310 NEW YORK, NY 10165 USA Tel. (1-212) 986 93 00 Fax (1-212) 986 69 81 E-mail: eurodata@haver.com URL: http://www.haver.com/		

Media Support Eurostat (nur für Journalisten):
Bech Gebäude Büro A4/017 • L-2920 Luxembourg • Tel. (352) 4301 33408 • Fax (352) 4301 35349 • e-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

Auskünfte zur Methodik:

Guido Strack, Eurostat/A4, L-2920 Luxembourg, Tel. (352) 4301 38226, Fax (352) 4301 34149, E-mail: guido.strack@cec.eu.int
Diese Veröffentlichung wurde in Zusammenarbeit mit Alex Stimpson erstellt.
ORIGINAL: Englisch.

Unsere Internet-Adresse: www.europa.eu.int/comm/eurostat/ Dort finden Sie weitere Informationen.

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim **Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften**

2 rue Mercier – L-2985 Luxembourg
Tel. (352) 2929 42118 Fax (352) 2929 42709
URL: <http://publications.eu.int>
E-mail: info-info-opoce@cec.eu.int

BELGIQUE/BELGIË – DANMARK – DEUTSCHLAND – GREECE/ELLADA – ESPAÑA – FRANCE – IRELAND – ITALIA – LUXEMBOURG – NEDERLAND – ÖSTERREICH
PORTUGAL – SUOMI/FINLAND – SVERIGE – UNITED KINGDOM – ISLAND – NORGE – SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA – BALGARUA – CESHÁ REPUBLIKA – CYPRUS
EESTI – HRVATSKA – MAGYARORSZÁG – MALTA – POLSKA – ROMÁNIA – RUSSIA – SLOVAKIA – SLOVENIA – TÜRKIYE – AUSTRALIA – CANADA – EGYPT – INDIA
ISRAËL – JAPAN – MALAYSIA – PHILIPPINES – SOUTH KOREA – THAILAND – UNITED STATES OF AMERICA

Bestellschein

Ich möchte „Statistik kurz gefasst“ abonnieren (vom 1.1.2003 bis 31.12.2003):
(Anschriften der Data Shops und Verkaufsstellen siehe oben)
Alle 9 Themenkreise (etwa 200 Ausgaben)

- Papier: 240 EUR
Gewünschte Sprache: DE EN FR

Statistik kurz gefasst kann von der Eurostat Web-Seite kostenlos als pdf-Datei heruntergeladen werden. Sie müssen sich lediglich dort eintragen.
Für andere Lösungen wenden Sie sich bitte an Ihren Data Shop.

- Bitte schicken Sie mir ein Gratisexemplar des „Eurostat Minikatalogs“ (er enthält eine Auswahl der Produkte und Dienste von Eurostat)
Gewünschte Sprache: DE EN FR
- Ich möchte das Gratisabonnement von „Statistische Referenzen“ (Kurzinformationen zu den Produkten und Diensten von Eurostat)
Gewünschte Sprache: DE EN FR

Herr Frau
(bitte in Großbuchstaben)

Name: _____ Vorname: _____
Firma: _____ Abteilung: _____
Funktion: _____
Adresse: _____
PLZ: _____ Stadt: _____
Land: _____
Tel.: _____ Fax: _____
E-mail: _____

Zahlung nach Erhalt der Rechnung vorzugsweise:

- durch Banküberweisung
 Visa Eurocard

Karten-Nr.: _____ gültig bis: ____/____/____

Ihre MwSt.-Nr. f.d. innergemeinschaftlichen Handel:

Fehlt diese Angabe, wird die MwSt. berechnet. Eine Rückerstattung ist nicht möglich.